

verlangen, welche der Verwaltung des Cultusministeriums unmittelbar untergestellt sind und welche das Universitätsrentamt verwaltet; aber auch diese bloß für den nächsten Landtag, und späteren Ständeversammlungen zu überlassen, ob sie die Wiederholung dieser Anträge für nöthig halten.

Präsident Haberkorn: Es tritt der Fall ein, daß zwar in dem vorliegenden Deputationsbericht dieser Passus erwähnt ist, er dennoch erst in der Schlußäußerung der Herren Commissare vorkommt. Es heißt nun § 68 der Landtags-Ordnung:

„Sollten bei diesen Schlußäußerungen bisher nicht vorgekommene Thatsachen vorgebracht werden, so kann jedes Kammermitglied über diese Thatsachen das Wort verlangen.“

Ich mache nun darauf aufmerksam, daß über diesen Passus auch nach Schluß der Debatte das Wort gefordert werden kann. — Zunächst hat es der Herr Referent.

Referent Fahnauer: Das Ministerium nimmt Anstoß an den Worten: „allen künftigen Ständeversammlungen“. Sie haben vorher gesehen, daß eine Ständeversammlung nicht Fortsetzung einer vorigen ist, sonst würden wir einen Antrag in Bezug auf den Fectboden hier nicht gehört haben. Mir scheint dieses ohne alle Bedeutung; denn die künftige Ständeversammlung wird thun und lassen können, was sie will; ob sie damit zufrieden ist oder nicht, dafür haben wir nicht zu sorgen.

Daß sich der Antrag nur einzig und allein auf das Cultusministerium und nicht auf andere Stiftungen bezieht, ist nach meiner Ansicht selbstverständlich; denn wir verhandeln nur mit dem Cultusministerium; wünscht das Cultusministerium diese Erklärung, so bin ich vollständig damit einverstanden, daß wir sie geben.

Präsident Haberkorn: Will auch die Deputation ihr Einverständnis erklären? — Ich will annehmen, daß, wenn kein Widerspruch erfolgt, Einverständnis vorhanden ist.

Wenn sonst Niemand das Wort begehrt, so gehe ich zur Abstimmung über. Ich werde solche nach dem Vorschlage der Deputation allemal an den betreffenden Orten unter Berücksichtigung der gestellten Anträge vornehmen. Wir kommen nun zunächst zu Punkt 6 und zwar zu Punkt 6 a.

Es hat uns die Deputation vorgeschlagen, die 300 Thaler für den Regierungsbevollmächtigten zu bewilligen. Rein negativ dazu ist der Antrag des Herrn Secretär Dr. Gensel. Ich werde daher, dem Deputationsvorschlage gemäß, da es sich ja um eine Affirmative und eine Negative handelt, zunächst auf den Deputationsvorschlag die Frage richten und nur erst nach der Ablehnung zu der Negative übergehen.

„Will die Kammer nach dem Vorschlage der Deputation die unter Nr. 6a geforderten 300 Thaler Dienstbezug für den Regierungsbevollmächtigten genehmigen?“

Gegen 19 Stimmen genehmigt.

Ich will hier gleich den damit in Verbindung gebrachten Antrag unter 1b zur Abstimmung bringen.

„Will die Kammer nach dem Antrage des Secretärs Dr. Gensel bei der Regierung beantragen:

daß unter Aufhebung des octroyirten Statuts über die Universitätsversammlung, das Plenum der ordentlichen Professoren und den akademischen Senat vom 23. Mai 1851, für die Organisation dieser Körperschaften alsbald eine gesetzliche Grundlage geschaffen die Regelung ihrer inneren Verhältnisse aber der Autonomie überlassen werde.“

„Nimmt die Kammer diesen Antrag an?“

(Nach Auszählung der Stimmen.)

Es sind jetzt 35 Stehende gezählt worden; ich bitte die Herren, welche jetzt sitzen geblieben sind, aufzustehen.

Abg. von Einsiedel: Ich beantrage namentliche Abstimmung.

Präsident Haberkorn: Es ist auf namentliche Abstimmung angetragen worden und die Kammer hat hierüber zu beschließen. Will die Kammer über diesen Antrag, namentlich abstimmen zu lassen, beschließen? — Beschlossen.

Den Antrag hat also die Kammer vernommen: „bei der Regierung zu beantragen, daß 2c. — überlassen werde“. Ich will nur noch einmal recapituliren: Ich frage daher die Kammer:

„ob sie diesen Antrag des Herrn Secretär Dr. Gensel und Genossen annimmt?“

Auf diese Frage antworten mit Ja:

Abg. Belleville.	Abg. May (Bohng.)
„ Dr. Biedermann.	„ Dr. Mindwig.
Secretär Dietel.	„ Möschler.
Abg. Esche.	„ Dr. Panitz.
„ Gule.	„ Petri.
„ Fahnauer.	„ Dr. Pfeiffer.
Secretär Dr. Gensel.	„ Ploß.
Abg. Hauffe.	„ Pörnitz.
„ Heubner.	„ Schmidt.
„ Jordan.	„ Schucor.
„ Israel.	„ Schubert.
„ Jungnickel.	„ Schulze (Kneblen).
„ Klemm.	„ Stauf.
„ Körner.	Vicepräsident Streit.
„ Kretschmar.	Abg. Tempel.
„ Krüger.	„ Uble.
„ Lange.	„ Walter.
„ Dr. Leistner.	„ Dr. Wigard.
„ Ludwig.	